

ARCHITEKTUR FORUM RHEINLAND

INFORMATION UND KONTAKT

50 JAHRE KAD 1967/2017

VERGANGENHEIT KENNEN
GEGENWART VERSTEHEN
ZUKUNFT GESTALTEN

Ziele und Tätigkeiten des AFR sind:

Netzwerkarbeit in der Zusammenarbeit mit sammelnden, forschenden und vermittelnden Institutionen im Bereich der Baukultur, besonders des Rheinlandes.

Sicherung von Vor- und Nachlässen von Planern verschiedener Disziplinen, von Architekturdokumentationen und Modellen zu relevanten Bauten und Projekten. Übermittlung des Materials an qualifizierte Archive. Förderung der Aufarbeitung des Sammlungsgutes, zugänglich und nutzbar machen für Forschung und interessierte Öffentlichkeit. Initiierung von Publikationen, Ausstellungen, Führungen und Vorträgen, um das Bewusstsein für Qualität in Architektur und Städtebau zu fördern.

Regelmäßige Veranstaltungen, Vorträge, Exkursionen, Besichtigungen und Diskussionen zur konstruktiven Einflussnahme auf aktuelle Entwicklungen und konkrete Bauaufgaben aus dem Verständnis des baulichen Erbes. Veröffentlichungen wie z.B. das »Rheinische Jahrbuch für Architektur«, »Die Kölner Stadtbaumeister«, etc.

Ein erfolgreiches Arbeiten des Vereins ist nur möglich, wenn zahlreiche Mitglieder durch ideelles und materielles Engagement die Ziele des Vereins fördern.

Mitgliedsbeitrag:

40€: Einzelpersonen

20€: Schüler und Studenten (gegen Nachweis)

250€: Juristische Personen

Im Vorstand des Vereins arbeiten namhafte Vertreter von Berufsgruppen der Architekten, Stadtplaner, Kunst- und Bauhistoriker, Archivare sowie weiterer Berufssparten ehrenamtlich für die Ziele des Vereins.

Vorsitzender: Peter Berner, Architekt BDA, Köln
Geschäftsführer: Dipl. Ing. Jörg Beste, BDA a.o., Köln

Architektur Forum Rheinland e.V.
Siebengebirgsallee 11
50939 Köln
T 0221 471 40 94
F 0221 620 13 53
www.architektur-forum-rheinland.de
info@architektur-forum-rheinland.de

Regelmäßige Benachrichtigung über unsere Veranstaltungen kann per E-Mail bestellt werden.

Bankverbindung:
Kreissparkasse Köln
BLZ 370 502 99
KTO 780 58

Das Architektur Forum Rheinland ist unter der Steuernummer 215/5860/0570 als gemeinnützig anerkannt. Spendenquittungen können ausgestellt werden.

2017 02 - 06



ARCHITEKTUR
FORUM
RHEINLAND
E.V.

50 JAHRE KAP 1967/2017

50 JAHRE KAP -
13 MAL KÖLNER ARCHITEKTUR PREIS -
70 JAHRE BAUKULTUR

Im Jahr 1967 wurde in Köln Bilanz des Wiederaufbaus gezogen. Bei der ersten Preisverleihung wurden 80 Bauten aus zwanzig Jahren Bauen nach dem Krieg mit dem neu geschaffenen Kölner Architekturpreis kap ausgezeichnet. Seit damals wurde einer der wichtigsten Architekturpreise Nordrhein-Westfalens in fünfzig Jahren bisher zwölfmal verliehen.

Die im Jahr 2017 nun anstehende 13. kap-Verleihung nimmt das AFR zum Anlass, auf Bauten, Planer und Bauherren aus 70 Jahren Bauen in und um Köln zurückzublicken. Das Architektur Forum Rheinland ist neben BDA Köln, Werkbund NRW und Kölnischem Kunstverein einer der vier Trägervereine des Preises.

Was wurde inzwischen alles prämiert, was erscheint davon heute noch auszeichnungswürdig und welche Preise versteht man nach Jahren nicht mehr so recht? Wie haben sich gesellschaftliche Veränderungen und gewandelte Paradigmen in der Planungskultur auf die Preisfindung ausgewirkt?

An vielen Kölner Gebäuden kann man die zeittypische kap-Plakette mit dem erschöpften Architekten finden. Dagegen wurde 2016 in der Cäcilienstraße mit dem ehemaligen BP-Parkhaus ein preisgekröntes Gebäude abgerissen, dem niemand nachzutrauern scheint.

Das AFR spürt 2017 der Kölner Baukultur mit der Entwicklung von Bauaufgaben, Gebäudetypologien und Gestaltungsfragen im Spiegel eines Preises nach.

70 JAHRE KÖLNER RAU- KUNST

BILANZ DER BILANZEN

Der Kölner Architekturpreis kap hat bei bisher 12 Verleihungen die herausragenden Bauten aus 70 Jahren in Köln und Umgebung gewürdigt. Zeit, einmal den kap an sich zum Objekt der Betrachtung zu machen und im Spiegel dieses Preises, seiner 12 Jurys und ihrer knapp 250 Auszeichnungen, die Würdigung und Entwicklung der Kölner Baukunst zu reflektieren. Gleichzeitig lässt sich ein Langzeitblick auf das Verhältnis gesellschaftlicher Entwicklungen und ihr Niederschlag im Bauen und dessen Bewertung werfen, der auch exemplarisch für das Rheinland und Nordrhein-Westfalen steht. Eine Bilanz der Bilanzen bis hierher.

MONTAG 13/02/2017

Dr. Ursula Kleefisch-Jobst;
NN.

19.30 Uhr/Domforum,
Domkloster 3, 50667 Köln

1967: DER NORD- DEUTE ANFANG

RÜCKBLICK AUF 1967 -
RÜCKBLICK AUF DEN ANFANG

Die erste Prämierung stand 1967 vor der Aufgabe, Gebäude aus der für das heutige Köln so bedeutungsvollen Aufbauperiode nach dem Zweiten Weltkrieg zu bewerten. Der zu beurteilende Wiederaufbau im Bauen umfasste damals bereits einen Zeitraum von rund 20 Jahren. Dabei sollte die „Bedeutung des jeweiligen Bauwerks zur Zeit seiner Entstehung“ beachtet werden. Im Sinne eines bürgerschaftlichen Preises wurden damals alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt aufgerufen, geeignet erscheinende Objekte zu benennen. Es wurden alle Bauten beurteilt, die gemeldet worden waren oder die der Jury besonders bemerkenswert erschienen.

MONTAG 06/03/2017

NN.

19.30 Uhr/Domforum,
Domkloster 3, 50667 Köln

ZWEI SEITEN

2 SEITEN EINER MEDAILLE
ARCHITEKT UND BAUHERR

Der Kölner Architekturpreis wird ausdrücklich dem Werk als dem Ergebnis einer ideellen Zusammenarbeit von Bauherr und Architekt erteilt. Hiermit sollen auch explizit die Leistungen der Bauherren für die Baukultur gewürdigt werden. Als Beispiel für weitere Bauherren, die mit ihren Investitionen auch das gestalterische Bild der Gesamtstadt prägen, soll der kap zu einer qualitätsorientierten Zusammenarbeit ermutigen. Welchen Beitrag zur Architekturqualität leistet das Zusammenspiel von Bauherr und Architekt und wie prägt diese doppelte Urheber-schaft den Kölner Architekturpreis?

MONTAG 08/05/2017

Martin Struck;
NN.

19.30 Uhr/Domforum,
Domkloster 3, 50667 Köln

KANN EIN PREIS SICH IRREN?

DENKMAL ODER ABBRUCH -
PREIS UND WERTSCHÄTZUNG

Eine Vielzahl der inzwischen knapp 250 preisgekrönten Bauten stehen bereits unter Denkmalschutz. Andere dieser Bauten sind nicht als denkmalwert erachtet worden. Und weitere Bauten sind bereits entstellend verändert oder sogar abgerissen worden, wie kürzlich das ehemalige BP-Parkhaus in der Kölner Cäcilienstraße. Wie sieht die zeitlich gebundene Wertschätzung im längerfristigen Überblick aus? Was entsprach einem flüchtigen Zeitgeschmack, was ist auch in der Rückschau von dauerhafter Qualität? Welchen Einfluss haben gesellschaftliche Veränderungen auf die Wahrnehmung der Bauqualität? Kann ein Preis irren?

MONTAG 12/06/2017

Dr. Thomas Werner;
NN.

19.30 Uhr/Domforum,
Domkloster 3, 50667 Köln